



Das Operationelle Programm des Landes Brandenburg
für den Europäischen Sozialfonds (ESF)
in der Förderperiode 2014–2020

Bürgerinformation zum Durchführungsbericht 2019 Europa lohnt sich!

In der Förderperiode 2014–2020 stellt die Europäische Union dem Land Brandenburg rund 362 Mio. Euro aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Verfügung. Dabei orientiert sich der Einsatz des ESF an der Strategie Europa 2020. Diese zielt auf ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum ab. Als Grundlage der Förderung dient das Operationelle Programm des Landes Brandenburg für den ESF. In der aktuellen Förderperiode verfolgt es die übergreifende Zielsetzung „Beschäftigungsmöglichkeiten in Brandenburg verbessern – Bildung, Fachkräftesicherung und Integration in Arbeit fördern“. Hierbei werden landesspezifische Potenziale und Herausforderungen ebenfalls berücksichtigt.

In Kombination mit der erforderlichen Kofinanzierung des Landes Brandenburg sowie anderer öffentlicher und privater Finanziers können in der gesamten Förderperiode bildungs-, beschäftigungs- und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 452 Mio. Euro verwirklicht werden. Der Einsatz der ESF-Mittel des Landes Brandenburg basiert auf landespolitisch bedeutsamen Schwerpunktsetzungen und konzentriert sich in dieser Förderperiode auf die Bereiche der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Fachkräftesicherung und Integration in Arbeit.

Unabhängig ihres Alters sollen Menschen bei Veränderungen und Übergängen im Erwerbsleben unterstützt und ihnen neue Zugangsmöglichkeiten zu nachhaltiger Beschäftigung eröffnet werden. Hierdurch wird ein wichtiger Beitrag zur sozialen Integration sowie zur Bekämpfung von Armutsrisiken und sozialen Abgrenzungen geleistet. Zudem erhalten Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (sogenannte KMU), durch die ESF-Förderung Unterstützung in zentralen Handlungsfeldern der Fachkräftegewinnung, -bindung, -förderung und -sicherung.

Im Rahmen eines jährlichen Durchführungsberichts an die Europäische Kommission werden wichtige Informationen über den aktuellen Stand der Umsetzung und die damit einhergehenden Fortschritte dargestellt. Die Verantwortung für diesen Bericht liegt bei der ESF-Verwaltungsbehörde des Landes Brandenburg im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie (MWAE).

Programmumsetzung

Das Operationelle Programm des Landes Brandenburg wurde am 12. Dezember 2014 von der EU-Kommission genehmigt. Seitdem wurden in der aktuellen Förderperiode 7.332 Projekte mit förderfähigen Gesamtausgaben in Höhe von 432,9 Mio. Euro und damit knapp 96 Prozent des verfügbaren Gesamtvolumens bewilligt. In diesem Zeitraum sind mehr als 280.000 Brandenburgerinnen und Brandenburger gefördert worden. Hierbei wurden zwei Drittel mit Hilfe von nicht länger als einen Tag

dauernden bildungs- und arbeitspolitischen Kurzzeitmaßnahmen unterstützt, in denen sie informiert, sensibilisiert und auch qualifiziert wurden. Ein Drittel nahm an vertiefenden Maßnahmen teil.

Vom ESF Brandenburg haben rund 118.250 Frauen profitiert, was einem Anteil von etwa 42 Prozent an allen geförderten Personen entspricht. In dieser Förderperiode sind die Maßnahmen des Brandenburger ESF sehr stark auf Jugendliche bzw. junge Erwachsene fokussiert. So war mehr als jede zweite teilnehmende Person jünger als 25 Jahre alt.

In der laufenden Förderperiode hat die Ergebnisorientierung der ESF-Maßnahmen ein neues Gewicht bekommen. Dabei sind die für das ESF-OP festgelegten Messgrößen (quantifizierte Output- und Ergebnisindikatoren), mit denen sich auch der erreichte Stand der Förderung bewerten lässt, von besonderer Bedeutung. Dahingehend zeigen sich in den einzelnen Schwerpunktbereichen (Prioritätsachsen) folgende Ergebnisse:

Prioritätsachse A: Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte

In dieser Prioritätsachse unterstützt der ESF insbesondere die Fachkräftesicherung im Land Brandenburg. Neben der Förderung der Selbstständigkeit und des Unternehmergeistes erhalten Unternehmen Unterstützung für den Wandel der Fach- und Arbeitskräftesituation. Konkrete Maßnahmen sind u. a. die „Förderung von Existenzgründungen“ und darin eingeschlossen das Projekt „Innovationen brauchen Mut“. Zudem sind 2019 zwei Einzelprojekte bewilligt worden, die auf Grundlage zweier Interreg-Europe-Projekte neue Ansätze der Zusammenarbeit gründungsrelevanter Akteure modellhaft erproben sollen; eines der beiden Projekte hat 2019 bereits begonnen. Insgesamt sind bis Ende 2019 in diesem Schwerpunktbereich 107 Projekte unterschiedlicher Größe bewilligt worden. In diesen Projekten sind rund 7.500 Teilnehmende – insbesondere im Rahmen zur Förderung von Existenzgründungen – unterstützt worden. Weiterhin wurden über 4.000 Unternehmen zu verschiedenen Themenschwerpunkten informiert. Seit 2019 wird aus der finanziell zweitgrößten Förderung der Prioritätsachse A „Fach- und Arbeitskräfte in Brandenburg“ nur noch die „Servicestelle Arbeitswelt und Elternzeit“ durch den ESF gefördert. Die vormaligen Teilprojekte „Regionalbüros für Fachkräftesicherung“ und „Weiterbildung Brandenburg“ werden mit Haushaltsmitteln des Landes Brandenburg weitergeführt.

Prioritätsachse B: Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung

In diesem Schwerpunktbereich wird mit den ESF-Interventionen das Ziel verfolgt, die Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitsmarktintegration von Personengruppen, die besonderen Herausforderungen gegenüberstehen (bspw. Langzeitarbeitslose und deren Familien), zu verbessern. Dieses Ziel wird durch Programme wie „Deutschkurse für Flüchtlinge“, „Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften“, „Haftvermeidung durch soziale Integration“ sowie die Programme „Sozialbetriebe“ und „Vielfalt als Chance - Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Gebieten des Stadt-Umland-Wettbewerbs“ verfolgt. Bis Ende 2019 sind in diesem Rahmen 129 Projekte unterschiedlicher Größe bewilligt worden. Damit konnten fast 18.000 Teilnehmende gefördert werden, unter ihnen rund 11.200 (Langzeit-)Arbeitslose. Rund 36,5 Prozent aller Teilnehmenden in dieser Prioritätsachse hatten einen Migrationshintergrund. Sie wurden vorrangig mit den „Deutschkursen für Flüchtlinge“ unterstützt. Während jede bzw. jeder fünfte Teilnehmende nach der Förderung eine Qualifizierung erlangte, verfügte jede bzw. jeder Achte nach der Förderung über einen Arbeitsplatz oder hatte eine selbstständige Tätigkeit aufgenommen.

Prioritätsachse C: Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen

Ein breites Spektrum arbeitspolitischer Ziele verfolgt das Land Brandenburg in dieser Prioritätsachse: Einerseits werden Fördermittel für die berufliche Orientierung insbesondere während und nach der Schulbereitstellung. Andererseits werden die berufliche Erstausbildung und Weiterbildung durch verschiedene

Programme gefördert. In dieser Prioritätsachse wurden mit fast 65.000 Personen über 70 Prozent aller Teilnehmenden des ESF Brandenburg unterstützt. Bis zum Ende des Jahres 2019 sind insgesamt 6.922 Vorhaben bewilligt worden. Über 60 Prozent der bewilligten Projekte entfielen dabei auf die Weiterbildungsrichtlinie – ein Beleg für den Umstand, dass der Bedarf an beruflichen Weiterbildungen ungebrochen hoch ist. Rund 1.800 Bildungschecks sind ausgestellt und rund 8.400 Weiterbildungsmaßnahmen in Unternehmen gefördert worden.

Darüber hinaus wurden bis Ende 2019 im Bereich Wissenschaft und Forschung rund 70.600 Personen unterstützt, fast 80 Prozent von ihnen in Maßnahmen der Studienvorbereitung und des Studienverlaufs. Fast 1.500 Projekte wurden im Rahmen der „Qualifizierten Ausbildung im Verbundsystem“ mit Fördermitteln realisiert. Insgesamt haben mehr als 33.000 Teilnehmende an Maßnahmen der beruflichen Erstausbildung teilgenommen. Mit 91 Prozent haben fast alle nach ihrer Teilnahme eine Qualifikation erlangt.

Innerhalb der Prioritätsachse C erhielten mehr als 4.000 Teilnehmende durch das Programm „EINSTIEGSZEIT – Förderung von arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten jungen Erwachsenen“ wichtige Unterstützung.

Prioritätsachse E: Soziale Innovation

In dieser Prioritätsachse sollen soziale Innovationen in arbeitsmarktpolitischen Kontexten gefördert werden, beispielsweise neuartige Lösungsansätze zur Fachkräftesicherung in Unternehmen und zur Arbeitsmarktintegration benachteiligter Personengruppen. Die ersten Vorhaben liefen im Jahr 2019 an. Umgesetzt wurden bislang 23 Entwicklungsprojekte mit einer Laufzeit von bis zu sechs Monaten sowie sechs Modellprojekte mit Laufzeiten von bis zu zwei Jahren.

Öffentlichkeitsarbeit zum ESF Brandenburg

Die Europäische Union wird durch die Bürgerinnen und Bürger des Landes Brandenburg mehrheitlich positiv wahrgenommen. Hierzu leistet der ESF einen wichtigen Beitrag. Über die Ergebnisse und Erfolge des ESF wird die breite Öffentlichkeit durch verschiedene Kommunikations- und Veranstaltungsformate informiert. Hierbei wird dem zentralen Ziel nachgegangen, insbesondere potenziell Begünstigten, Interessenträgerinnen und -trägern sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die Leistungen und Wirkungen des ESF anschaulich und praxisnah zu vermitteln. Evaluationen mit wissenschaftlichen Ergebnissen zu den Wirkungen der Förderprogramme werden im Internet veröffentlicht (<https://esf.brandenburg.de/esf/de/start/esf-2014-2020/evaluation/>).

Die ESF-Verwaltungsbehörde informiert ihre Partnerinnen und Partner im OP-Begleitausschuss einmal jährlich ausführlich über die zurückliegenden und zukünftig geplanten Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Von hoher Relevanz ist der BRANDaktuell-Newsletter (ESF-Infodienst), der monatlich über 3.000 Abonnentinnen und Abonnenten über aktuelle und zukünftige Trends im Rahmen des ESF informiert. Neueste Informationen sind zudem auf der ESF-Website <https://esf.brandenburg.de> abrufbar (bspw. Liste der Vorhaben, konkrete Praxisbeispiele, Filme, Publikationen und Pressemitteilungen). Hierbei wurde im Jahr 2019 ein breit angelegter Relaunch der Internetpräsenz im Jahr 2020 vorbereitet. Weiterhin wurden unterschiedliche ESF-Marketingartikel und Informationsmaterialien erstellt und verteilt.